



ROH STOFF

REGIONALITÄT

Unternehmer und Forscher über regionale Frühstückseier und deutsche Handelsketten.

GRÜNZEUG

Jeder spricht von Nachhaltigkeit, aber wer handelt wirklich danach?

KINDERKRAM

Von der „Umwelterziehung“ in den 80ern bis zur „Ressource“ Faszination.

„Filter-Rein“ gestartet, bei dem Zigarettenstummel an 50 verschiedenen Stellen gesammelt werden – vom Restaurant über das Studentenheim bis hin zur Trafik. Jeder private Raucher kann seine Stummel dort abgeben, bereits 230.000 Stummel hat man bisher gesammelt. Das sind mehr als 110 Kilogramm.

Ausweitung auf andere Bundesländer

„Die Zigarettenstummel werden zuerst sortiert, das heißt Abfälle wie Asche, Tabak und Papier werden kompostiert“, erläutert Marie Schütz von TerraCycle. Das im Tabak zurückbleibende Nikotin sei minimal, deshalb seien damit keine negativen Auswirkungen für die Umwelt verbunden. Die restlichen Bestandteile

wie Zellophan- und Aromahülle sowie Filter werden danach mit einem Extruder geschmolzen und anschließend zu Pellets verarbeitet, aus denen Plastikprodukte wie Transportpaletten, Parkbänke und Aschenbecher hergestellt werden können. In Österreich ist Graz zwar bislang der einzige Ort, an dem TerraCycle Zigarettenstummel sammelt, in 5 weiteren europäischen Ländern passiert das aber bereits: Schütz: „Wir verarbeiten die gesamten Materialien dann gemeinsam mit Partnern in ganz Europa, um die größtmöglichen Skaleneffekte zu erzielen.“ Auch für Österreich ist eine Ausweitung auf andere Bundesländer geplant, 2016 soll es soweit sein.

Zentralbrennstoffe und überkohlte Substanzersatzbrennstoffe werden jährlich – mit einem Grad – von der Zuser Ressourcenmanagement nehmen wird auch zukünftig neue Techniken (weiterhin mit zeitgemäßen Verwertungstechniken) weitere zentrale Leistungsangebote neben den kommunalen, gewerblichen und privaten Abfälle und die Entsorgung beinahe aller Abfälle

STILVOLLES UPCYCLING

Der „Öko“ von heute reist mit Koffern aus recycelten Kanistern. Und trägt dazu Ohrhinge aus Aludosen und Sportschuhe aus Kunststoffabfällen. Eine Sammelsurium an Upcycling-Ideen aus dem In- und Ausland.



Uhr aus einer alten Schallplatte (www.uhrnikate.de)

Ohrhinge aus leeren Getränkedosen (www.salu-art.com)

Sneakers aus Kunststoffabfällen (www.adidas.com)

Koffer aus gebrauchten Kanistern (www.leer-gut.com)

Tasche „Gusti“ aus LKW-Planen (www.tagwerk.at)

Die Umw Pioniere

Egal ob in der Steiermark, in Australien oder im Iran: Recycling-Technologien der Welt im Einsatz. In Sachen „Öko“ steht man dabei erst am Anfang.

Grüner wird's nicht? Von wegen! „Ich habe Komptech-CEO Heinz Leitner, „dass wir die Türspalt auf die grünen Technologien (und) die ungeheure Potenziale.“ Das Umfeld der steirischen Recyclingunternehmen, stark verankert in der Region, ist heute möglichst schnell loswerden. Heute hat man in der Region die modernsten Technologien, um diese Rohstoffe zu verarbeiten. Komptech liefert die Komptech GmbH mit der Terminator. Rund 550 Mitarbeiter zählt die Komptech, produziert werden die Maschinen zum Sortieren von Abfällen und Biomasse in Frohndorf. Komptech-Kunden sind in knapp 60 Ländern weltweit. Komptech hat auch in der chilenischen Steiermark. Immer stärker expandiert wird Komptech. EU-Vorgaben dringender Aufholbedarf in Sachpotenzial sieht die Komptech GmbH auch in Lateinamerika, wo gerade eine Marktstudie läuft. Günstige, Logistik – all diese Dinge werden im Vorfeld möglichst nah am Kunden zu sein. Mehr Business, weniger Ärger. Das ist es, was die Komptech GmbH will. Und das geht eben nur, wenn man das Geschäftsfeld auch wirklich kennt.

Fotos: Lurichhammer, Salu Art, Adidas, Tagwerk, Uhrnikate, Leergut

Foto: Komptech